



St. Gallen/Rorschach

A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
<https://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 87'005  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 117'608 mm<sup>2</sup>

ostschweiz.ch  
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 66946041  
Ausschnitt Seite: 1/4

# Lust und Leid im Alpstein

**Wanderslust** Wandern ist (wieder) zum Volkssport geworden. Entsprechend gross ist der Andrang speziell im Alpstein. Über die Wanderermassen sind nicht alle erfreut.

Was lange als volkstümlich, konservativ oder gar als hinterwäldlerisch verschrien war, ist heute auch in urbanen Kreisen eine Vorzeigefreizeitbeschäftigung. Das zieht entsprechend viel Publikum in die Höhen.

2828-mal musste die Bergrettung gemäss Statistik des Schweizerischen Alpen-Clubs im letzten Jahr ausrücken. Das sind 78 Einsätze mehr als im Vorjahr. Jedes Jahr steigt die Zahl der Einsätze weiter an. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 waren es 2277 Bergrettungen. Ein untrügliches Zeichen, dass sich mehr Menschen auf den Bergen aufhalten. Davon profitiert auch die Outdoorbranche, die sich vom Nischenmarkt zu einem Wachstumsmarkt entwickelt hat. Es ist mittlerweile einfacher, bequeme Wanderschuhe zu finden als eine gut sitzende Jeans.

## Hollywood-Promis machen die beste Werbung

Dass auch die Tourismusverbände die neue Lust am Wandern erkannt haben, zeigt sich an den etlichen Themenwegen und an den immer häufiger werdenden geführten Eventwan-

derungen. Ob Whiskey-Tour, Weinwanderung oder Yoga-Wandern, für alle Vorlieben gibt's das passende Angebot.

Als wäre das alles nicht genug, verirren sich in jüngster Zeit auch immer wieder Hollywood-Promis in die Ostschweizer Bergwelt. Eine bessere und günstigere Werbung gibt es nicht. Aber auch kaum eine effizientere. Die Bilder, die Ashton Kutcher vom Aescher verbreitet hatte, lösten einen regelrechten Alpstein-Boom aus.

Das (Besucher-)Fass zum Überlaufen gebracht hat ein Buch von «National Geographic», dessen Cover den Aescher zeigt. Kein Wunder stehen die Besucher mittlerweile an der Talstation der Ebenalpbahn Schlange. Vielen (einheimischen) Wanderern wird der Rummel aber zu viel. Die vielen Auswärtigen seien ein Ärgernis und der Andrang im Aescher nur noch eine Zumutung. Und asiatische Touristinnen mit Sandalen hätten auf dem Berg sowieso nichts verloren.

Ob man sich deswegen aufregen soll und ob sich Wandern im Alpstein noch lohnt, darüber kann man geteilter Meinung sein. (rsp)



St. Gallen/Rorschach

A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
<https://www.tagblatt.ch>

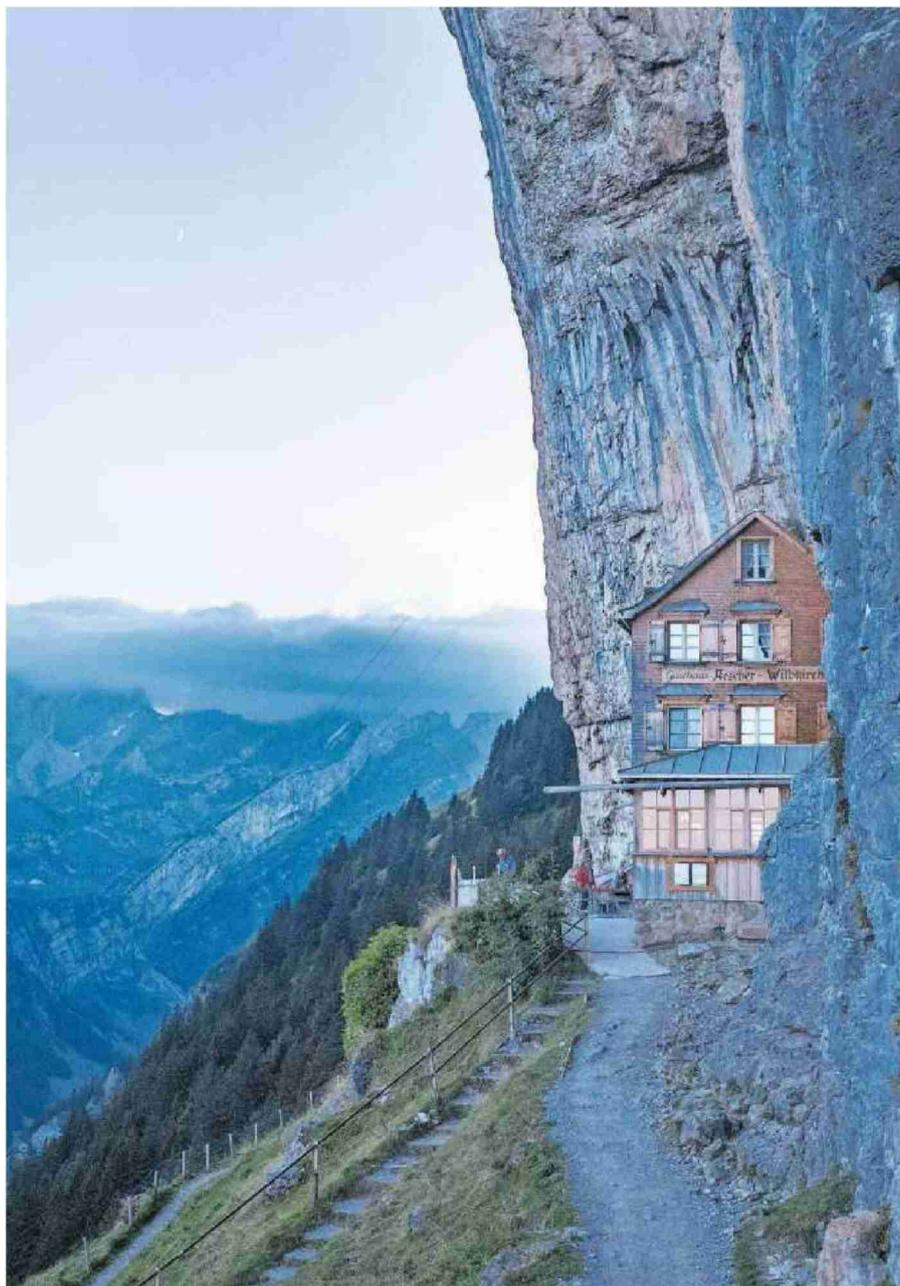
Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 87'005  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 117'608 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 66946041  
Ausschnitt Seite: 2/4



In den frühen Morgenstunden ist es noch ruhig im Aescher.

Bild: Benjamin Manser



St. Gallen/Rorschach

A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
<https://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 87'005  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 117'608 mm<sup>2</sup>

ostschweiz.ch  
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 66946041  
Ausschnitt Seite: 3/4

Pro

# Wer sich aufregt, bleibt besser zu Hause

**Der Alpstein ist kein Geheimtipp mehr. Rund um den Globus kennt man das kleine Bergrestaurant, das sich Schutz suchend an die steile Felswand drückt. Das zieht entsprechend viel Publikum in die Höhen. Sich deswegen aufregen? Mitnichten. Alpstein-Kenner wissen, auf welchen Routen man die Einsamkeit noch geniessen kann.**

«Chönd Sie nöd endlich mol überhole?» Die reife Dame, die auch keinen Bergpreis mehr gewinnt, empfindet es als Zumutung, dass sie stehen bleiben und Platz machen muss. Sie bevorzugt einen Warnlaut, gefolgt von einem energischen Überholmanöver, stellt sie giftig klar. Was sie vortrefflich ausblendet: Der Weg ist derart schmal, nur wenn der Langsamere kurz zur Seite steht, ist überholen ohne Verluste möglich. Enthemmt keift sie dennoch alles an, was ihr auf dem Wanderweg im Alpstein begegnet, und das ist an einem schönen Spätsommertag nicht gerade wenig. Die streitlustige Rentnerin hat durchaus einen gewissen Unterhaltungswert. Sie schimpft selbst dann noch wie ein Rumpelstilzchen, als sie schon längst überholt ist. Nicht nur deshalb hallen die leidige Dame und ihre Giftspritzer noch ein paar hundert Schritte nach.

Der Alpstein ist ein wunderbares Ziel für Tagesausflüge. Mit Auto oder Zug innerhalb der Ostschweiz schnell zu erreichen. Ein

feiner Zmittag ist in jedem Beizli garantiert und die Landschaft ist urtümlich schön, je nach Wetterlage sogar atemberaubend dramatisch. Weit über die Ostschweiz hinaus entdecken Wanderlustige das Appenzeller Gebirge als Ausflugsziel. Entsprechend lebhaft geht es bisweilen im Alpstein zu. Sich deswegen aber aufregen? Lohnt sich nicht. Schliesslich hat keiner ein Alleinrecht auf den Alpstein. Andere Wanderer sind übrigens auch ein Sicherheitsfaktor: Sie schlagen bei einem Unfall Alarm und leisten Erste Hilfe – sofern man sie vorher nicht beschimpft hat.

Kenner wissen sowieso, dass der Aescher bei weitem nicht der schönste und spektakulärste Ecken im Alpstein ist. Die längeren, anspruchsvolleren Touren bieten prächtigeres Panorama und sind ein Garant für wenig Wanderverkehr. Je höher und weiter der Weg führt, desto kleiner wird zudem das Risiko, einem frustrierten Rumpelstilzchen zu begegnen. Sollen die, die sich ärgern, doch zu Hause bleiben. Umso mehr Platz gibt's für die leichtfüssigeren Geniesser.



**Elisabeth Reisp**  
Redaktorin



St. Gallen/Rorschach

A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
<https://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 87'005  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 117'608 mm<sup>2</sup>

ostschweiz.ch  
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 66946041  
Ausschnitt Seite: 4/4

Contra

# Keine Lust mehr auf die ausgetretenen Pfade

**Grüezi ... ääh: Hallo ... hmm: Hello, Hi ... oder doch wieder Grüezi? Im Zeitalter trendiger Internet-Fotoportale fällt es nun schwer, Alpstein-Wanderleute richtig zu grüssen. Am schönen Wochenende sind Menschenmassen aus oder von Zürich, aus der Ostschweiz, aus Süddeutschland oder aus der Restschweiz garantiert.**

Zweifellos ist unser Alpstein ein Wanderparadies. Nur wird das Gebiet je länger, je mehr ein Opfer seiner selbst. Die Asphaltflächen in Brülisau, Jakobsbad, Wasserauen und auf der Schwägälp sind regelmässig unter einer Blechlawine begraben. Die Steine auf den Wanderwegen sind über weite Strecken abgeschliffen. Die Restaurants sind proppenvoll. Klar: Den Wanderweg für sich alleine zu beanspruchen, wäre eine übertriebene Forderung. Teilen geht noch. Aber ständig ausweichen, halbherzig grüssen, überholen oder stehen bleiben ist verdriesslich. So sehr man anderen die Aussicht auch gönnen mag: Auf den Plattformen des Kronberg, des Hohen Kasten und des Säntis steht man sich unweigerlich in der Sonne. Es ist so weit gekommen, dass die Romantik der Berglandschaft vielerorts im Alpstein erheblich gestört wird.

In der Seilbahnkabine trifft man längst nicht mehr ausschliesslich auf Deutschsprachige, sondern auch auf Inder, Chinesen, Engländer und Amerikaner. Das Wildkirchli ist zu den

Hotspots der Schweiz aufgestiegen – angesichts des malerischen Fleckchens Erde durchaus nachvollziehbar. Doch der Aescher ist nun mal für Massentourismus nicht gewappnet. Die Infrastruktur ist für die Menschenströme an schönen Tagen mindestens eine Nummer zu klein; man sieht es auf dem Parkplatz, in der Luftseilbahn und im Restaurant unter dem Felsen.

Was einem einst Vater als Geheimtipp zeigte, ist heute in berühmten Magazinen abgedruckt oder in den Social Media weltweit präsent. So viel Anerkennung für unseren Alpstein erfüllt einen zwar mit Stolz, andererseits verlangt sie eine Alternative. Eine Möglichkeit, den Stöckli-Schuhen, Selfie-Sticks und Marco-O-Pollo-Brillen zu entfliehen, ist ganz einfach weiterzufahren. Günstig und gemütlich mit der S-Bahn in den Süden des Kantons St. Gallen. Die Wasserfall-Arena im Weisstental, die Aussicht auf dem Alvier, die Idylle am Voralpsee sind ja auch nicht zu verachten. Und Wandern bedeutet auf einmal wieder entdecken, geniessen und entspannen.



**Sebastian Schneider**  
Redaktor



St. Gallen/Rorschach

A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 77 11  
<https://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 87'005  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 4  
Fläche: 117'608 mm<sup>2</sup>

ostschweiz.ch  
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



Auftrag: 1094537  
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 66946041

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
A - St. Gallen/Rorschach Wochenzeitung	Hauptausgabe	87'005
A - Thurgauer Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	78'389
A - Appenzeller Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	21'678
A - Wiler Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	22'911
A - Toggenburger Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	19'074
A - Werdenberger Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'142
A - Gossauer Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'595
A - Thurgauer Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	78'389
A - Toggenburger Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	19'074
A - Werdenberger Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'142
A - Wiler Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	22'911
A - Appenzeller Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	21'678
A - Gossauer Wochenzeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'595
	Gesamtauflage	434'583